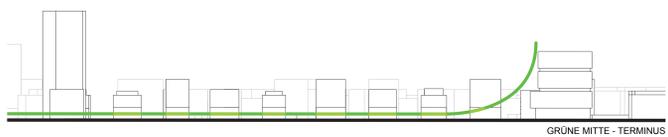
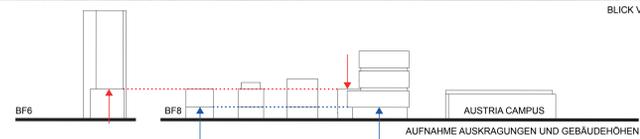
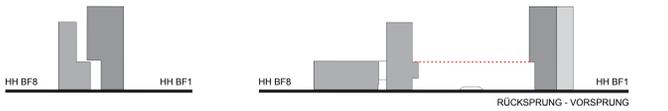




BLICK VON GRÜNER MITTE



THERMISCHE HÜLLE

STÄDTBAULICHES UND GESTALTERISCHES KONZEPT

Das Hochhaus auf Baufeld 8 nimmt eine besondere Stellung im Sockel der sechs Hochpunkte ein. Es ist Teil der geplanten Randbebauung und stellt zugleich ihren einzigen Hochpunkt dar. Leicht abgerückt vom Bauungsrand des Wohnplateaus bildet der Turm den südlichen Auftakt zum Stadtteil Nordbahnhof und seiner grünen Mitte.

REALISIERUNGSTEIL - WOHNHOCCHHAUS

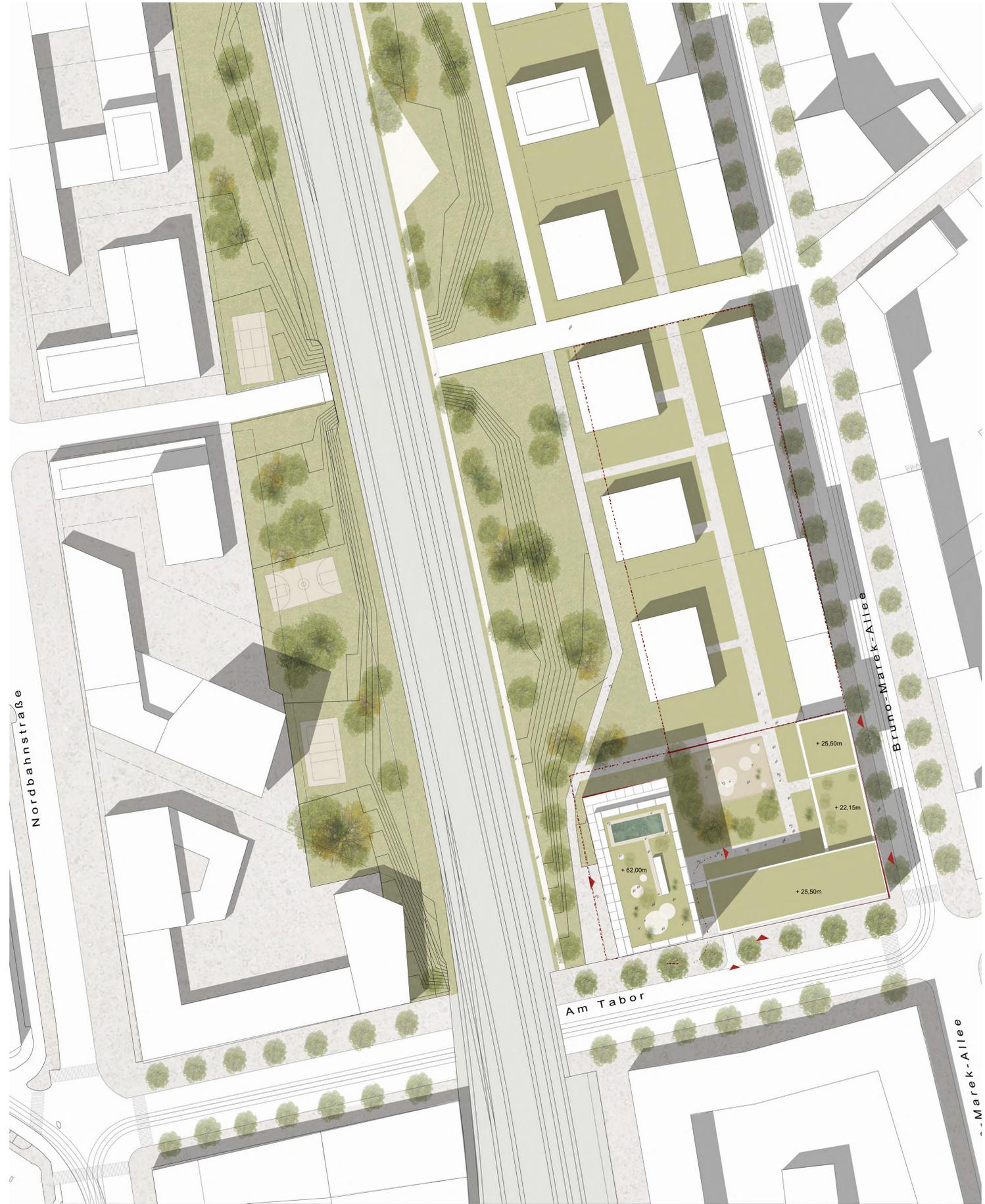
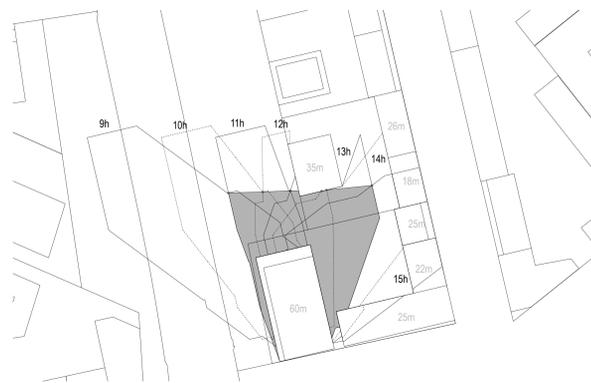
Diese besondere Position innerhalb des Ensembles der Hochhäuser, als südwestlicher Abschluss der Rahmenbebauung, und seine langgestreckte Form lässt eine andere volumetrische Interpretation als den im Leitbild dargestellten Baukörper mit massiv ausragenden Obergeschossen zu. Aus der legenden Geometrie der umgebenden Randbebauung entwickelt sich das Turmvolumen als Stapelung verschieden großer rechteckiger Kuben mit umlaufendem Rücksprung. Dieser Rücksprung nimmt Bezug auf die Gebäudekante der Ausragungen des Hochhausensembles, aber auch auf die Silhouette der Punkthäuser auf dem Baufeld 8 und Baufeld 7.

Das Gesamtvolumen des Turmkonzepts erklärt sich grundsätzlich als, das auf den Kopf gestellte Volumen der städtebaulichen Studie, wobei die Auskrägung zum Rücksprung wird. Der Baukörper des vorgeschlagenen Hochhauses geht einen starken Dialog mit einer Vielzahl der Volumina der Umgebung ein und wird harmonisch in das städtebauliche Ensemble des Areal's grüne Mitte, aber auch in den bereits errichteten gegenüberliegenden Austria Campus eingebunden. Das nach oben hin schlankere Hochhaus wird zum Passstück zum gegenüberliegenden Hochhaus mit ausragenden Obergeschossen auf Baufeld 7.

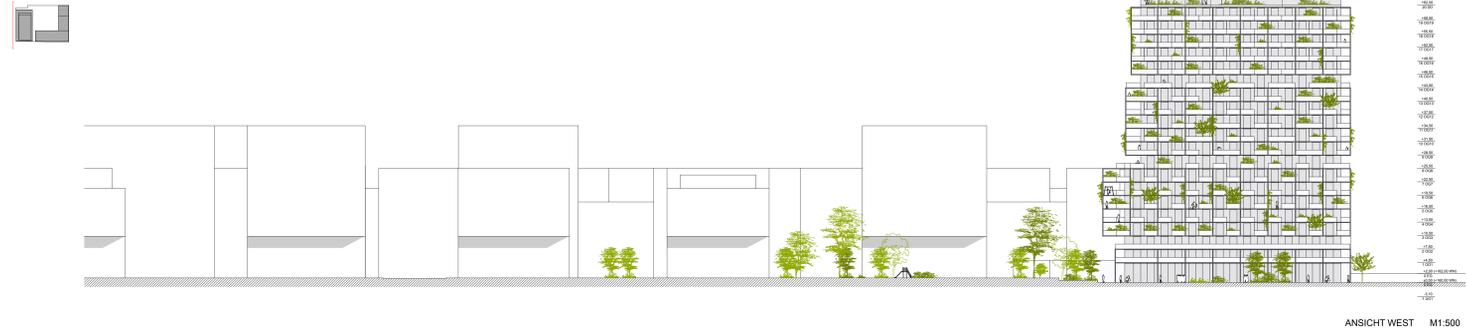
Formbildend ist nicht die sehr rationale Massivbaukonstruktion und ihre thermische Hülle, sondern die vorgehängte reguläre Balkonkonstruktion mit Außenbereichen unterschiedlicher Ausladung, die die Großform gliedern. Es entsteht eine skulpturale Silhouette deren umlaufender Sockelbaukörper den Windkomfort im ebenerdigen Außenraum deutlich positiv beeinflusst.

IDEENTEIL - BÜROHOTEL

Die Gebäude des Ideenteils folgen strassenseitig im Wesentlichen den Ergebnissen der städtebaulichen Studie. Allerdings ermöglicht die Flächenregenerierung an anderer Stelle, den in den Hof hineinragenden Baukörper entfallen zu lassen. Das Öffnen des Hofes zum Wohnplateau bringt Licht und Luft ins Innere und wirkt sich vorteilhaft auf den Windkomfort im Freiflächenbereich aus. Die Durchgänge zum Hof im Bereich Bruno-Marek-Allee und Am Tabor zwischen Hochhaus und Bürobau tragen den grünen Kern an die Schwelle des Stadtraums.



LAGEPLAN M1:500



ANSICHT WEST M1:500



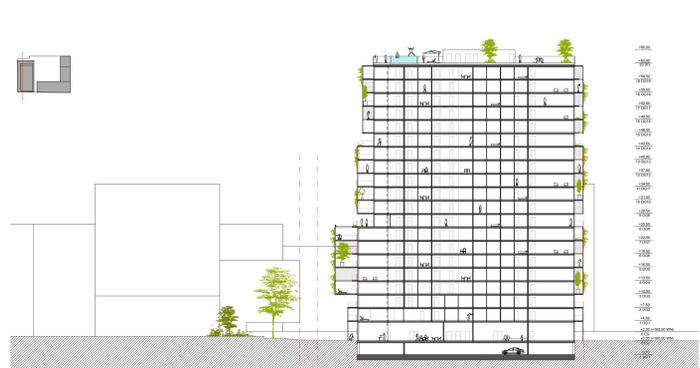
9. OBERGESCHOSS M1:500



15. OBERGESCHOSS M1:500



QUERSCHNITT 2 M1:500



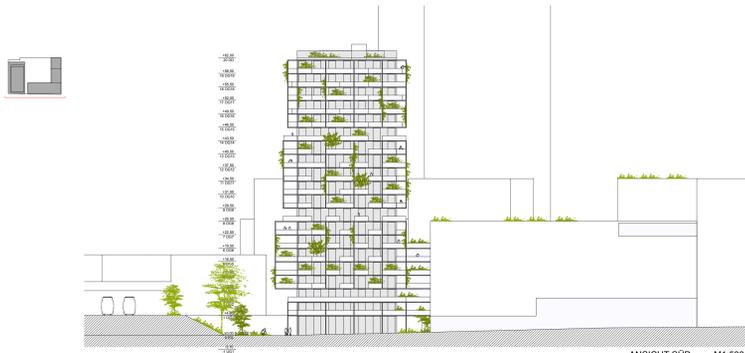
QUERSCHNITT 1 M1:500



3 - 5. OBERGESCHOSS M1:500



6. OBERGESCHOSS M1:500



ANSICHT SÜD M1:500



ANSICHT NORD M1:500



1. OBERGESCHOSS M1:500



2. OBERGESCHOSS M1:500

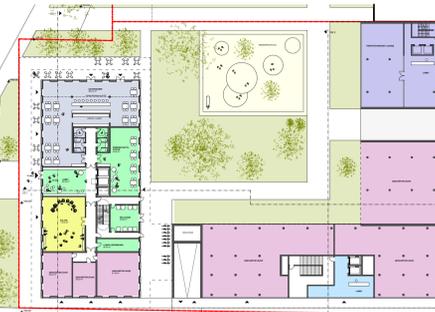


LÄNGSSCHNITT M1:500

- WOHNEN
- KULTUR
- WELLNESS
- HANDEL
- GASTRONOMIE
- BÜRO
- HOTEL



1. UNTERGESCHOSS M1:500



ERDGESCHOSS M1:500

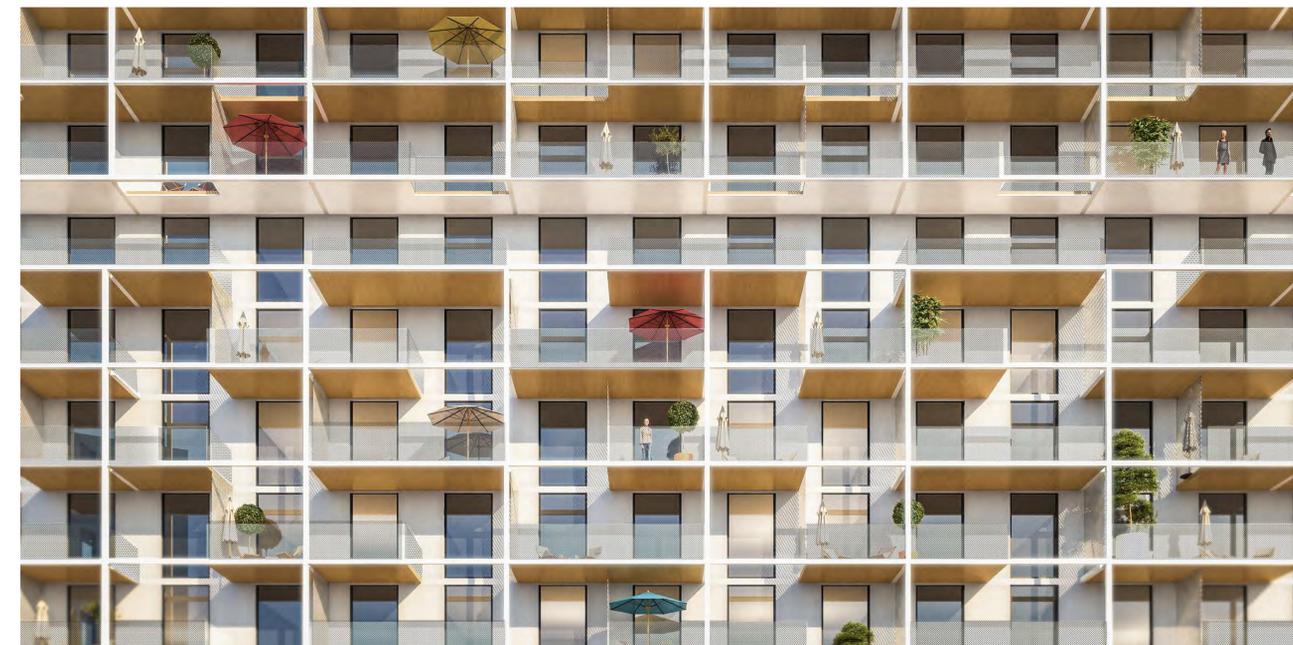


WOHNUNGSTYOLOGIEN UND FLEXIBILITÄT

Der vorgegebene Wohnungsmix lässt sich problemlos abbilden. Die sehr offen gestalteten Grundrisse mit einem zentralen Raumelement für Bad, WC und Küchenblock erlauben durch Zusammenlegung kleinerer- zu größeren Wohneinheiten eine bedarfsgerechte Anpassung des Angebots. (2 Wohnungen TYP B entsprechen einer Wohnung Typ D).

Die Balkone bieten dank ihrer spürbar großzügigen Abmessungen eine flexible Bespielbarkeit, die die Aufenthaltsqualität eines herkömmlichen Balkons bei weitem übertreffen und bilden so eine wertvolle Erweiterung des Wohnraums in den Außenraum. Durch geschossweises Versetzen der Balkone und halb geschlossene Seitenwände wird eine angemessene Privatsphäre generiert und dem Windkomfort genüge getan.

Da die Gebäudeansicht in erster Linie durch die Formgebende Balkonkonstruktion mit ihren hölzernen Untersichten aus vorgefertigten und auch im Hinblick auf Montageaufwand vorteilhaften CLT-Massivholzplatten geprägt sind, kann die Fassade sehr rational und wirtschaftlich ausgeführt werden, ohne Gefahr zu laufen einseitig zu wirken. Die thermische Hülle wird als Vollwärmeschutz mit ca. 20cm mineralischer Dämmung und Kunststoffen mit Aluminiumdeckschalen ausgeführt.



- WOHNEN
- KULTUR
- WELLNESS
- HANDEL
- GASTRONOMIE
- BÜRO
- HOTEL

